



Tab. 1: Mögliche Barrieren am Arbeitsplatz oder der Arbeitsstätte und Beispiele für erprobte Lösungen

Mögliche Barrieren	Beispiele für erprobte Lösungen
<p>Räumliche Barrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Horizontal: Wege, Flure, Bewegungsflächen ▪ Vertikal: Schwellen, Treppen, Aufzüge ▪ Einbauten (dreidimensional): Möbel, Einbauten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behindertenparkplatz nah am Eingang schaffen ▪ Rampe mit maximal 6% Neigungswinkel im Eingangsbereich installieren ▪ Bürgersteigkanten und Treppenabsätze kennzeichnen ▪ Klingel gut erreichbar Kommentar: ist nach der Tabelle eine akustische Barriere, wenn sie zu leise ist. ▪ Ausreichende Türbreiten und Bewegungsflächen für Rollatoren und Rollstühle schaffen ▪ Ausreichend dimensionierte Aufzüge mit gut erreichbaren Bedienelementen ▪ Automatische Türöffner und -schließer/Abstellplätze und Halterungen für Hilfsmittel schaffen ▪ Toiletten für Rollstuhlfahrer – mit unterfahrbarem Waschtisch ▪ Mobilitätshilfsdienst beim Empfang organisieren
<p>Informations- und Kommunikationsbarrieren:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreie Website erstellen ▪ Mitarbeiterinformationen barrierefrei über verschiedene Kanäle anbieten
<p>Soziale Barrieren:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorurteile abbauen, für unterschwellige Ausgrenzung sensibilisieren ▪ Teams sensibilisieren, spezielle Ansprechpartner schulen ▪ Fachdienste in der Arbeitsagentur und den Integrationsämtern einbeziehen
<p>Taktile Barrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Griffe ▪ Oberflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Oberflächen der Böden ebenmäßig (ohne Stufen und Schwellen), aber nicht zu glatt gestalten ▪ Höhe der Türgriffe unter 1 m anbringen (0,85 m) und horizontale Griffstangen für Beschäftigte, die einen Rollstuhl benutzen
<p>Optische Barrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beleuchtung ▪ Farbe ▪ Schrift ▪ Kennzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für sehbehinderte Menschen akustische Signale zusätzlich zu Sicht-Signalen anbringen (Stimme im Aufzug, die das Stockwerk ansagt) ▪ Schriftgröße und Farbgestaltung von Schildern verändern, kontrastreiche Beschilderung schaffen ▪ Vergrößerungsgläser bereithalten, kontrastreiche Tastaturen ▪ Informationsmaterialien in „Leichter Sprache“ und angemessener Größe bereithalten ▪ Leitsysteme mit Piktogrammen erstellen ▪ Beschilderung Handlauf mit Brailleschrift ▪ Screenreader, Braillezeilen für PC-Arbeitsplätze einrichten
<p>Akustische Barrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Signale ▪ Töne 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für hörgeschädigte Menschen visuelle Signale zusätzlich zu den akustischen anbringen (Lichtsignal bei Türklingeln, eingehenden Telefonanrufen und Warnungen) ▪ Lärm und Reizüberflutung vermeiden

Quelle: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) gesetzliche Unfallversicherung (Hrsg.), 2015, Leitfaden Barrierefreie Arbeitsstätten planen und gestalten, Hamburg